

Bürger-Patienten Stammtisch Freudenstadt

Postanschrift: Turnhallestraße 53 - 72250 Freudenstadt

Ansprechpartner: Peter Hauser e-mail: mail@stammtisch-fds.de

Bürger-Patienten Stammtisch Turnhallestr.53 72250 Freudenstadt

Offener Brief an alle Kreistagsmitglieder

An den
Kreistag
Herrenfelder Straße 14

01.07.2010

72250 Freudenstadt

KLF Krankenhäuser Freudenstadt-Horb

Welche Strategie verfolgt die Krankenhausleitung?

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

der Bürger-Patienten-Stammtisch Freudenstadt beobachtet kritisch die Krankenhaussituation im Landkreis Freudenstadt und in den angrenzenden Landkreisen. Es ist 5 Minuten vor 12 Uhr.

Es ist festzustellen, dass im Verlauf der letzten Jahre eine beträchtliche Anzahl angesehener Ärzte und Chefarzte das Kreiskrankenhaus Freudenstadt verlassen haben zum Teil in benachbarte Kliniken mit der Konsequenz, dass viele Patienten ihnen dorthin folgen.

Abgesehen davon, dass die hohe Fluktuation leitender Ärzte dem Ruf der Krankenhäuser schadet, entstehen durch Abfindungen und arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen erhebliche Kosten.

Die Gesamtentwicklung ist für die Krankenhäuser im Landkreis Freudenstadt existentiell bedrohlich. Es stellt sich die Frage, ob nicht für diese Situation das Arbeitsklima und die Personalpolitik der Krankenhausleitung verantwortlich sind.

Nachdem jetzt bekannt wurde, dass die Krankenhausleitung ihre Pläne zur Ausweitung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) aggressiv weiterverfolgt, fragen wir uns, welche Strategie dieser Vorgehensweise zu Grunde liegt.

Eine massive bauliche und medizintechnische Aufrüstung allein kann ein schlechtes Arbeitsklima und eine ungeschickte Personalpolitik nicht kompensieren.

Wenn es nicht gelingt, qualifizierte Ärzte zu halten und damit Patientenströme zu binden, wird die Situation für die Krankenhäuser im Landkreis Freudenstadt immer schwieriger werden.

Bei dieser Entwicklung ist zu befürchten, dass ein baldiger Verkauf der Krankenhäuser an profitorientierte Investoren wie beispielsweise die Rhön-Kliniken AG oder andere Konzerne zunehmend ins Blickfeld der politisch Verantwortlichen gerät. Dies wäre für die Bevölkerung unseres Landkreises keine erstrebenswerte Lösung.

Es gibt in Deutschland genügend Beispiele für die Veräußerung kommunaler Krankenhäuser an private Investoren, bei denen Hunderte von Millionen Euro investierter Steuergelder buchstäblich verschenkt wurden. Gleichzeitig kam es in diesen Häusern nachweislich zu einer Verschlechterung der Versorgungsqualität für die Patienten, weil bei den einschlägigen Klinik-Konzernen die Gewinnmaximierung (natürlich) im Vordergrund steht.

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder, wir hoffen, Sie mit unserem offenen Brief sensibilisieren zu können für die zukünftige medizinische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises, Ihrer Wähler.

Wir bitten Sie, die Entwicklung der Krankenhaussituation im Landkreis Freudenstadt weiterhin wachsam zu verfolgen und Fakten zu hinterfragen bevor unwiderufliche Entscheidungen getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hauser

Sprecher des Bürger-Patienten-Stammtisches Freudenstadt